

Qualifikationsphase 1.1: 1. Quartal

Qualifikationsphase 1.1: 2. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GER

National identity in a globalized world

In diesem Unterrichtsvorhaben liegt der besondere Schwerpunkt auf der Sprachmittlung sowie des Leseverstehens (verschiedene Textsorten im Bereich Zeitung: **Core skill**). Alle anderen funktionalen Kompetenzen werden zur Festigung des Lernerfolgs weiter geübt.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Text- und Medienkompetenz	

Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Sprachenwerb nutzen

- durch planvolles Erproben sprachlicher Mittel die eigenen Sprachkompetenz festigen und erweitern
- systematisch und kontinuierlich eigene Fehlerschwerpunkte bearbeiten und Anregungen zur Weiterarbeit kritisch aufnehmen

- **Orientierungswissen:** Auswirkungen historischer Prozesse auf die Lebensbedingungen von Individuen; nationale Selbstfindung und -behauptung in GB mit den aktuellen Themenfeldern Nationalitäten (*devolution*), Nord-Süd Gefälle, Rolle Londons, Monarchie, GB und Europa (u.a. **Spot on facts**)
- **Einstellungen und Bewusstheit:** Einsicht in die Rolle regionaler und nationaler Identitäten in Zeiten fortschreitender Globalisierung; Bedeutung von Tradition und nationalem Selbstverständnis erkennen; sich fremdkulturellen Werten, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen
- **Verstehen und Handeln:** Umgang der Menschen in anderen Kulturen mit den Herausforderungen von Globalisierung und nationaler Identität verstehen, mit der eigenen Situation vergleichen, ggf. fremde Lösungsmuster und Verhaltensweisen ablehnen oder übernehmen

- **Hörverstehen:** Schwerpunkt auf documentaries und features
 - **Leseverstehen (Core skill in *The United Kingdom*):** Analyse verschiedener Textsorten, deren Merkmale und Funktionen im Bereich Zeitung liegen;
 - **Sprechen – an Gesprächen teilnehmen:** Diskussionen; *role play*; Debatte
 - **Sprechen – zusammenhängendes Sprechen:** Präsentationen; Ergebnisse darstellen
 - **Schreiben:** Kommentierendes, analytisches Schreiben; persönliche Stellungnahme; Leserbrief; *editorial*
 - **Sprachmittlung:** Inhalt von Texten in die Zielsprache schriftlich übermitteln (adressaten-, textsorten- und registergerecht)
- Verfügen über sprachliche Mittel:**
- **Wortschatz:** Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Wortfeldern Globalisierung, GB, Zeitungswesen; Funktionswortschatz und Fachvokabular zur Analyse/Interpretation Zeitungsartikeln (vgl. **Spot on vocabulary, Vocabulary sheets**)
 - **Grammatik:** Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. *passive constructions, reported speech, adverbs and adverbial constructions (Spot on language, Workbook)*

- **analytisch-interpretierend:**; Texte angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen
- **produktions-/anwendungsorientiert:** Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren

Beziehung zwischen Sprache und Wirklichkeit kennen

- Sprache als Mittel persönlicher Ausdrucksfähigkeit und als Mittel zur Gestaltung von Realität begreifen
- Sprachgebrauch reflektiert an die Erfordernisse der Kommunikationssituation anpassen

Texte und Medien

- **Sach- und Gebrauchstexte:** Auszüge aus Fachliteratur; Artikel aus Tages- und Wirtschaftszeitungen; Interviews; persönlicher Bericht; informative Sachtexte (**Spot on facts, fact files**)
- **Literarische Texte:** verschiedene Romanauszüge von zeitgenössischen Autoren
- **Medial vermittelte Texte:** Rundfunk- und Fernsehberichte
- **Diskontinuierliche Texte:** Cartoons; Bilder; Statistiken

Lernerfolgsüberprüfungen

Klausur: Leseverstehen, Schreiben, Sprachmittlung (oder Hörverstehen)

Qualifikationsphase 1.1, 2. Quartal

Qualifikationsphase 1.1: 1. Quartal Kompetenzstufe B2 des GeR *Globalisation and India*

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den Problemen der Globalisierung und denen eines Schwellenlandes im literarischen Texten (short stories) und Spielfilmen (*Slumdog Millionaire*, *Outsourced*) Die Begegnung mit interkultureller Vielfalt und mit unterschiedlichen Wegen, existenziellen Herausforderungen entgegenzutreten, fördert die interkulturelle kommunikative Kompetenz.

Sprachlernkompetenz Kontroversen und Widerspruch als Motor für den eigenen Spracherwerb nutzen • durch planvolle Erproben sprachlicher Mittel und kommunikativer Strategien die eigene Sprachkompetenz festigen und erweitern	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstheit • Gebrauch von Sprache als bewusstes Verfahren zur Realisierung von Absichten begreifen • Form-Inhalt-Beziehungen verstehen, ihre Elemente und Funktionen analysieren und bei der eigenen Sprachproduktion anwenden
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Auswirkungen globaler Veränderungen auf Individuen und Gesellschaften; Wissen über internationale Probleme und Krisen erlangen; Entwicklungschancen und -probleme von Schwellenländern und ihr Bezug zur westlichen Gesellschaft; Darstellung und Verarbeitung im zeitgenössischen short stories und Filmen • Einstellungen und Bewusstheit: Leben in einer anderen Kultur; Arm und Reich; Ausbeutung oder Chance; Bedeutung der Tradition; Stellenwert von globalen Trends; persönliche Schicksale; Bedeutung westlicher Werte: S erlangen Kenntnis, versetzen sich hinein, beziehen Stellung und vergleichen mit ihrer eigenen Situation • Verstehen und Handeln: Handlungsalternativen erörtern; Möglichkeiten des persönlichen Engagements überlegen; auf direkte Handlungsaufforderungen reagieren; die Effektivität von Maßnahmen beurteilen; sich aktiv und reflektiert in Denk- und Verhaltensweisen von Menschen anderer Kulturen hineinversetzten (Perspektivenwechsel) und daraus ein vertieftes Verständnis oder auch kritische Distanz bzw. Empathie für den anderen entwickeln 	
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussagen und Einzelinformationen aus auditiven und audiovisuellen Texten) und persönlichen Aussagen entnehmen; wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassen , Spielfilmanalyse • Leseverstehen: Literarische Texte, insbesondere <i>short stories</i>, analysieren (<i>characters, setting, plot; narrative perspective</i>); • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Partner- und Gruppendiskussionen; eine Talk show , ein Rollenspiel durchführen; Thesen kommentieren und diskutieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Kurzreferate halten; Berichte geben; einen Film präsentieren • Schreiben: Texte zusammenfassen; analysierende und kommentierende Texte schreiben; • Verfügen über sprachliche Mittel: • Wortschatz: Funktionswortschatz zur Analyse/Interpretation literarischer Texte und Spielfilme • erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>global economy, international politics, crises, conflicts, communication and technology</i>, • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>using connectives</i>; Stilmittel 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Texte und Filme angeleitet in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten und analysieren (<i>setting, plot, character, narrative perspective, point of view etc</i>); wesentliche Textsortenmerkmale sowie Wechselbeziehungen zwischen Inhalt und strukturellen, sprachlichen, grafischen/visuellen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene Texte – mündlich wie schriftlich – adressatenorientiert, textsortengerecht und im Rahmen von kreativem Schreiben zu produzieren 	
	Texte und Medien	
	<ul style="list-style-type: none"> • Literarische Texte: verschiedene short stories von zeitgenössischen Autoren • Medial vermittelte Texte: Spielfilme • Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken 	
	Lernerfolgsüberprüfungen	

Mündliche Prüfung

Qualifikationsphase 1.2, 1. Quartal

Qualifikationsphase 1.2: 1. Quartal

Kompetenzstufe B2 des GeR

American Dream – American realities

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den USA, insbesondere deren Geschichte, Kultur und aktuellen Herausforderungen. Hierdurch wird die interkulturelle Kompetenz der S weiter ausgebaut. Ein Schwerpunkt des Kompetenzerwerbs liegt im rezeptiv-analytischen wie produktions-/anwendungsorientierten Umgang mit politischen Reden, Gedichten, Bildern, Cartoons und zeitgenössischem Roman

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstsein
	Funktionale kommunikative Kompetenz	
	Text- und Medienkompetenz	
	Texte und Medien	
<ul style="list-style-type: none">Techniken und Strategien für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen, Arbeitsergebnisse in der Fremdsprache intentions- und adressatenorientiert präsentieren	<ul style="list-style-type: none">Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über den Kulturraum USA (Geschichte, Kultur, aktuelle Herausforderungen und Themenfelder); Analyse politischer Reden; Textsorte Roman /DramaEinstellungen und Bewusstheit: Sich fremdkultureller Werte, Normen und Verhaltensweisen bewusst werden und mit Toleranz begegnen; sich kultureller Vielfalt und der damit verbundenen Chancen und Herausforderungen in den USA bewusst werden; aktuelle Themenfelder kritisch reflektieren;Verstehen und Handeln: In der Auseinandersetzung mit den historisch politisch, sozial und kulturell geprägten Lebensumständen von Menschen aus den USA kulturspezifische Wertvorstellungen, Einstellungen und Lebensstile verstehen, mit eigenen sowie anderen Vorstellungen vergleichen und angemessen kommunikativ reagieren	<ul style="list-style-type: none">über Sprache gesteuerte markante Beeinflussungsstrategien (z.B. anhand von Reden) erkennen und beschreiben und selbst anwenden
	<ul style="list-style-type: none">Hör-/Hörsehverstehen: Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten (politische Rede, <i>news reports</i>) entnehmen, wesentliche Einstellungen der Sprechenden erfassenLeseverstehen: Zeitgenössischen Roman/Auszüge, diskontinuierliche Texte lesen und verstehenSprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutierenSchreiben: analytische Schreibformen, <i>Comment</i>;Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none">Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>USA, American Dream und Immigration</i>; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Rom und Gedicht (Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden	
	<ul style="list-style-type: none">analytisch-interpretierend: Reden, diskontinuierliche Texte oder Roman in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung deuten; dazu wesentliche Textsortenmerkmale berücksichtigenproduktions-/anwendungsorientiert: Sich der Wirkung von Texten annähern, indem S eigene kreative Texte entwickeln	
	Texte und Medien	
	<ul style="list-style-type: none">Literarische Texte: Roman, RomanauszügeMedial vermittelte Texte: Dialog; politische Rede (Obama); <i>news report</i>Diskontinuierliche Texte: Cartoons; Bilder; Statistiken	
	Lernerfolgsüberprüfungen	
	Facharbeit oder Klausur: Schreiben Leseverstehen, Hörverstehen (oder Sprachmittlung)	

Qualifikationsphase 2.2, 2. Quartal

Qualifikationsphase 2.2: 2. Quartal

The Individual and Society

Das Unterrichtsvorhaben dient der Auseinandersetzung mit den sich verändernden Gesellschaftsstrukturen und deren Auswirkungen durch den Einsatz weiterer verschiedener Textsorten, wodurch systematisch das literarisch/analytische Leseverstehen (Dramenanalyse, Gedichtanalyse) sowie das Hör-Sehverstehen gefördert werden.

Sprachlernkompetenz	Interkulturelle kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstsein
	<ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen: Erweiterung und Festigung der Kenntnisse über die sich verändernden traditionellen Gesellschaftsstrukturen sowohl im englischsprachigen Raum als auch in Bezug auf die eigene Lebenswelt und den damit einhergehenden Chancen und Herausforderungen • Einstellungen und Bewusstheit: Bewusstmachung traditioneller Gesellschaftsstrukturen und deren Bedeutung im englischsprachigen Raum, wie auch in der eigenen Lebenswelt; Veränderungen wahrnehmen und kritisch reflektieren • Verstehen und Handeln: Kulturspezifische Gesellschaftsordnungen mit ihren Normen, Werten und Verhaltensweisen im Sinne einer interkulturellen Handlungsfähigkeit verstehen und mit der eignen vergleichen; Verständnis für bestimmte Gesellschaftsgruppen entwickeln 	
Sprachlernkompetenz	Funktionale kommunikative Kompetenz	Sprachbewusstsein
	<ul style="list-style-type: none"> • Hör-/Hörsehverstehen:/Drama/ Film lesen und verstehen, Gesamtaussage, Hauptaussage und Einzelinformationen aus authentischen auditiven (Dialog) und audiovisuellen Texten entnehmen, • Leseverstehen: Zeitgenössisches /Drama/Film lesen und verstehen • Sprechen – an Gesprächen teilnehmen: Sich an Gesprächssituationen in unterschiedlichen Rollen beteiligen; Arbeitsergebnisse diskutieren • Sprechen – zusammenhängendes Sprechen: Arbeitsergebnisse darstellen; kürzere Präsentationen darbieten; Techniken für die Planung und Realisierung eigener Redebeiträge und Präsentationen nutzen; dabei Medien unterstützend einsetzen • Schreiben: analytische Schreibformen • , <i>Comment</i>; • Sprachmittlung: Den Inhalt eines Artikels/literarischen Textes in die Zielsprache schriftlich sprachmittelnd sinngemäß übertragen (adressaten-, textsorten- und registergerecht) <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu den Themenfeldern <i>USA, American Dream und Immigration</i>; Interpretationswortschatz zur Analyse von Rede, Roman, Drama und Gedicht (vgl. <i>Spot on language, Vocabulary sheets</i>) • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden <p style="text-align: center;">Verfügen über sprachliche Mittel:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wortschatz: Erweiterter thematischer Wortschatz zu dem Wortfeld <i>society</i> sowie den Interpretationswortschatz zur Dramenanalyse und Filmbesprechung erweitern und funktional nutzen • Grammatische Strukturen: Erweitertes und gefestigtes Repertoire sicher verwenden, v.a. <i>past tenses, using connectives</i> 	
	Text- und Medienkompetenz	
	<ul style="list-style-type: none"> • analytisch-interpretierend: Filmausschnitte, Gedichte, Dramen sowie Roman auszüge in Bezug auf Aussageabsicht, Darstellungsform und Wirkung, auch in ihrer kulturellen Bedingtheit, deuten und vergleichen; dazu die Textsortenmerkmale sowie grundlegende Wechselbeziehungen von Inhalt und strukturellen, sprachlichen, akustischen und filmischen Mitteln berücksichtigen • produktions-/anwendungsorientiert: Unterschiedliche Medien, Strategien und Darstellungsformen nutzen, um eigene mündliche und schriftliche Texte adressatengerecht und textsortengerecht zu produzieren; 	
Texte und Medien		
<ul style="list-style-type: none"> • Medial vermittelte Texte: Film • Literarische Texte: Drama 		
Lernerfolgsüberprüfungen		
<p>Klausur: Schreiben, Leseverstehen, Hörverstehen (oder Sprachmittlung)</p>		

